



## August 2021

### Der Berufung folgen

„Herr nimm mir alles, aber gib mir von Dir die Fülle. Meine Seele lag vollkommen vor ihm ausgegossen, war ihm vollkommen hingegeben; ich wollte nichts Anderes als ihn allein. Ich habe tief und deutlich gefühlt, dass es eine Stunde großer Gnade für mich war. Nun kann man sicher mit einem gewissen Recht sagen, dass dieses Ereignis doch mit der Entstehung des Fürsorgevereins nichts zu tun hätte. Äußerlich gewiss nicht. Aber ich bin innerlich immer der Überzeugung gewesen, dass in dieser Stunde der Keim zu meiner Berufung in meine Seele gelegt worden ist. Woher diese Überzeugung, das weiß ich nicht, ich habe sie nur immer gefühlt.“ (Agnes Neuhaus)

Wie schön sich an einen konkreten Moment der Berufung zu erinnern. Genau zu spüren, dass sich alles in einem Augenblick verdichtet. Kleine Bewegungen beginnen mit dem ersten Schritt. Wenn dann diese Gnade über unser Leben hinausreicht, wenn unsere erste Idee, unsere erste Initiative überlebt und weiterwirkt, dann können wir getrost von einer göttlichen Gnade sprechen. Wichtig scheint dabei zu sein, dass wir offen für diese Erfahrung sind, dass wir bereit sind, uns auf dieses Erleben einzulassen und dem Göttlichen Eintritt in unser Leben gewähren. Dann kann ein solcher Augenblick der Beginn einer großen, dauerhaften Bewegung werden – wie beim Sozialdienst katholischer Frauen vor über 100 Jahren.

✠ *Gütiger Gott, schenke uns offene Sinne und ein offenes Herz, damit wir Berufungsmomente in unserem Leben erkennen und sie bewusst wahrnehmen können. Und schenke uns den Mut dann mit voller Überzeugung ja zu sagen zu Deinem Plan für unser Leben.*